



„Аленький Цветочек“. Eine russische Variante des Märchenmotivs "Die Schöne und das Biest"

Ein Märchen aus Frankreich.
Recherchiert von Polina Walter.

Es war einmal ein Kaufmann, der hatte drei Töchter. Als er eines Tages auf Reisen ging, versprach er, jeder von ihnen einen Wunsch zu erfüllen. Arina erbat ein Diadem, Akulina einen Spiegel, Aljona aber wollte das purpurfarbene Blümchen haben, von dem sie in der Nacht geträumt hatte.

Lange reiste der Kaufmann herum. Als er das Diadem und den Spiegel längst erhalten hatte, wies ihm ein wunderlicher Alter den Weg zur feuerroten Blume. Der Kaufmann ruderte immer geradeaus übers Meer, bis er an ein einsames Zauberschloss gelangte.

Es war menschenleer, doch er fand einen großen Tisch, festlich gedeckt mit Speisen und Getränken, die offenbar für ihn bereit gestellt wurden. Der Kaufmann aß und blieb über Nacht.



Als er am nächsten Morgen gerade das Schloss verlassen wollte, sah er einen Rosengarten und erinnerte sich an Aljonas Wunsch. Er pflückte ein purpurfarbenes Blümchen, da erschien ein abscheuliches 'Biest' vor ihm. Es sagte, er habe ihm seinen wertvollsten Besitz nehmen wollen, obwohl er so gastfreundlich empfangen worden sei, nun müsse er sterben. Der Kaufmann bat inständig, frei gelassen zu werden und erzählte von seiner jüngsten Tochter, für die er das purpurfarbene Blümchen pflückte. Das Biest gestattete ihm daraufhin, Aljona das purpurfarbene Blümchen zu schenken, aber nur, wenn der Kaufmann zurückkehren würde oder eine seiner Töchter an seiner statt zum Schloss bringen würde.

Der Kaufmann nahm die Bedingung erschüttert an. Das Biest gab ihm Schmuck und Kleider für seine älteren Töchter mit aber betonte, dass eine Tochter wie versprochen in das Schloss kommen müsste.

Zurückgekehrt, versuchte der Kaufmann das Geheimnis vor seinen Kindern zu verheimlichen, doch sie fanden es dennoch heraus. Aljona, traurig darüber, dass sie ihren Vater in diese Situation gebracht hatte, erklärte sich bereit, anstelle ihres Vater zu dem Schloss des Biestes zu gehen.

Das Biest empfing sie höflich. Es schenkte ihr großzügig Kleider, gab ihr die besten Speisen zu essen und unterhielt sie jeden Abend auf das angenehmste. Jeden Abend bat das Biest Aljona, es zu heiraten, doch sie antwortete ihm jedes Mal mit Nein. In ihren Träumen erschien Aljona dagegen immer wieder ein schöner Prinz, der sie anflehte, ihm zu sagen, warum sie ihn abwies. Sie antwortete, dass sie das Biest nicht heiraten könne, weil sie es nur als einen Freund liebe. Mehrere Monate lebte Aljona ein luxuriöses Leben im Schloss des Biestes. Nach einiger Zeit bekam

sie Heimweh und bat das Biest, ihre Familie besuchen zu dürfen. Es erlaubte es unter der Bedingung, dass sie in genau einer Woche zurückkehrte. Aljona willigte ein und machte sich auf den Weg, ausgestattet mit einem verzauberten Spiegel und einem Ring.

Der Spiegel erlaubte ihr zu sehen, was im Schloss geschah, mit dem Ring konnte sie in einer Sekunde zum Schloss zurückkehren, wenn sie ihn drei Mal um ihren Finger drehte. Als sie zu Hause ankam, waren ihre Schwestern überrascht, sie gut genährt und in edlen Kleidern zu sehen. Sie wurden eifersüchtig auf ihr glückliches Leben im Schloss und überzeugten sie – mit falschen Tränen –, länger zu bleiben. Sie wollten, dass das Biest wütend auf Aljona wird und sie lebendig verspeist. Aljona war gerührt von der falschen Liebe ihrer Schwestern und willigte ein zu bleiben.

Doch sie fing an, sich schuldig zu fühlen, dass sie ihr Versprechen gebrochen hatte und benutzte den Spiegel, um das Biest zu sehen. Sie war entsetzt, als sie das Biest, halb tot vor Trauer, bei den Rosen liegen sah; sofort drehte sie den Ring um zu dem Biest zurückzukehren.

Bei ihrer Rückkehr fand Aljona das Biest fast tot; sie weinte um es und sagte ihm, dass sie es liebe. Als ihre Tränen auf sein Fell fielen, verwandelte sich das Biest in den schönen Prinzen. Er erzählte

Aljona, dass ihn vor langer Zeit eine Zauberin in das schreckliche Biest verwandelt hatte, als er sich weigerte, ihr Unterschlupf zu gewähren. Sie hatte ihn mit einem Fluch belegt, den nur wahre Liebe, die sich nicht von seiner Hässlichkeit abschrecken ließ, brechen könne. Aljona und der Prinz heirateten und lebten glücklich zusammen.

